

Another side of life

Von Kyo-Kyo

Kapitel 1: Ein Tag wie jeder andere...?

~Another side of life~

Kapitel 1

Es war spät am Abend und ich trank meinen Kaffee.

Ja Kaffee am Abend. Wie hätte ich die Nacht sonst überleben sollen?

Wieder so ein scheiß Tag. Noch einer und noch einer.

Hatte ich Lust auf mein Leben? Nein eigentlich nicht.

Doch ich hatte mich schon vor einer Weile ergeben und lebte es einfach so, wie es mir gegeben war. Rasch räumte ich noch das Brot weg, schnappte meine Jacke und meine Tasche, bevor ich mich auf den Weg zur Arbeit machte.

Mein Blick war sicherlich grimmig, das kann gut sein, doch was sollte es, in dem Viertel in das es mich zwangsweise verschlug, konnte das auch kaum anders sein. Doch gleich, das wusste ich ja jetzt schon, musste ich wieder lächeln.

Ich trat vorbei an dem Türsteher, der auch den Hintereingang bewachte und er nickte mir nur kurz zu.

Auch die anderen begrüßte ich nur recht flüchtig, bevor ich mich zu entkleiden begann.

Die knappen, engen Sachen fischte ich aus meiner Tasche, beschaute sie kurz und ließ beinahe resigniert den Kopf hängen.

Wie ich keine Lust mehr hatte, doch was hätte ich tun sollen? Nichts...

So legte ich die Kleidung an und ließ mich auf den Stuhl vor den großen Schminkspiegel fallen.

Rasch fischte ich auch noch meine Schminktaste heraus und begann mich zu stylen. Erst die Wimpern, dann die Augen umranden, Lidschatten, die Lippen und zu guter letzt wurden die Haare noch einmal ordentlich aufgestylt.

Irgendeiner von den anderen Männern rief irgendetwas herein, ich achtete nicht genau darauf bis ich meinen Namen hörte.

Was? Nun sollte ich ne Show in dem kleinen Raum geben?

Meine akkurat gezupfte Augenbraue schnellte in die Höhe. Wieso und für wen?

Ach was sollte diese Denkerelei überhaupt noch?

Also erhob ich mich wieder von dem sowieso unbequemen Stuhl und dackelte in Richtung des genannten Gebäude teils. Wie auch alle anderen Dinge konnte man es von hinten durch einen Vorhang betreten. Ich streckte mich, dehnte mich noch ein wenig, eine Zerrung konnte ich mir wirklich nicht leisten, und trat dann erst durch die Tür, die ich wieder sorgfältig schloss, und dann durch den Vorhang, welcher natürlich so passend in rot gehalten war...

Innerlich seufzte ich auf, doch dieses gut eingeübte Lächeln legte sich auf meine Lippen.

Die Highheels in denen ich auf die kleine Bühne stöckelten klackerten auf dem Holzboden.

Eigentlich wollt ich ihn gar nicht sehen, oder sie, man wusste ja nie wie viele kamen.

Bestimmt wieder so ein reicher, verwöhnter alter...

Meine Hand wanderte an die Stange, glitt an ihr hinab und wieder hinauf, als ich ein Bein um sie schlang, wendete ich dann doch den Blick zu dem Kunden und stockte.

Meine Hand krampfte sich etwas um die Stange und ich dachte mir würde der Unterkiefer herabfallen, doch ich konnte grade noch mein Lächeln aufrecht erhalten.

Da war er.

So lange hatte ich ihn schon hier gesehen.

Ab und zu kam er, nein sogar recht oft, doch nie in festen Abständen.

Meist hatte er irgendwelche Freunde mit, trank mit ihnen, hatte Spaß.

Schon einige Male hatte ich seine Blick auf mir gespürt, doch war das in dem Beruf wohl kaum etwas seltsames.

Ich fuhr mit meiner Show fort, hatte sie so gut eingeübt, nachdenken musste ich wahrlich nicht mehr.

Nein er war keiner von diesen alten widerlichen Kerlen.

Nicht all zu groß aber gut gebaut. Unter dem schwarzen Shirt malten sich doch leicht die Bauchmuskeln ab. Seine Arme lagen auf der Lehne des Sofas ausgebreitet, ebenfalls in Klischee rot.

Ein grinsen zierte seine Lippen, als er meiner Show zusah.

Ich musste wahrlich schlucken.

So oft hatte ich ihn schon gesehen, seinen Körper bewundert. Ja er sah wirklich gut aus... verdammt gut.

Nein, nein ich musste professionell bleiben!

Also weiter rumturnen, passend zu der Musik die ich mittlerweile so ätzend finde.

Doch auf einmal stockte ich, als er eine Hand von der Sofalehne herunternahm und mich zu sich winkte.